

Arb.-Anzeiger - Band „Solidarität“

Gesamt den 7. und Montag den 8. Nov. im „Breiterhaus“ Dresden:

Großer Kirmesball

Anfang: Sonntag 3 Uhr, Montag 6 Uhr
Die Stimmung und Humor sorgt Hinters Kapelle
Es laden freundlich ein
Der Vorstand Der Bier

Billiges-Angebot!

- Apfels. Cordon 1/2 15.
gemischt. Dombau 1/2 15.
Kokostücken 1/2 15.
...
Cremeschokolade 100 gr 20.



entzsch

Wohnen: Meißner, (Ecke Albrechtsstraße) Ge. Meißner 35
...
Meißner 14

Schützenhaus Ammendorf

Der dicke Wilhelm
in seiner Drig.-Bauernschänke
Schonmutter Dekoration!
- Alles lädt über dieses Unikum!

Kattmannsdorf

Kirmes
Es laden freundlich ein Fr. Hauke

Zwitschöna

Kirmes
Räder und Roller bieten sich bekannt
...
H. Kallier

Winterkartoffeln

gibt es zu billigen Tagespreisen

Otto Heidel, Merleburg

Lichtspieltheater Wittenberg
...
König der Gaukler

Der goldene Schmetterling

große Augenbohrerleiung
...
Großhandelnde
Speisekartoffeln

Zwischenkäse-Eröffnung

ein Delikatessen- und
Lebensmittelgeschäft
...
Otto Hollin

Puppentanz, Ipeigen

Kurt Schneider, Feiljeur
...
Herrn- und Damen-
Garderobe

Paul Stürze

Weißenfels
...
Bekanntmachungen

Zentralbibliothek Halle

5000 Bände haben allen organisierten Arbeitern
...
Bekanntmachungen

Paul Stürze

Weißenfels
...
Bekanntmachungen

Paul Stürze

Weißenfels
...
Bekanntmachungen

Spielwaren-Ausstellung
BURGHARDT & BECHER
Leipziger Straße 10 - gegenüber der Ulrichskirche

propaganda-Verkauf
Schuhwarenhaus Ferd. Lorenz
Leipziger Str. 64 Halle a. S. Leipziger Str. 64

Russische Literatur
zum 7. November
P. Doroshow: Golgatha... Preis brosch. 1,20 M.

Tagesordnung
Öffentliche Sitzung
Halle, den 3. November 1928.

Bekanntmachungen
Für den 23. Bezirk, umfassen Wählbez. Wählbez. 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zentralbibliothek Halle, Burgstraße 27
Öffentl. Dienstpost und Sammelort abends 8 bis 10 Uhr

Jetzt ist die beste Zeit holländische
Blumenzwiebeln zu pflanzen
Moritz Bergmann
Leipziger Straße 13

Film Palast Weißentels
Marie Fiedler
Die kleine Annemarie
Am meines Kindes Glück
Salzknochen

F. & G. Höppler
Weißentels a. d. S.

AUF TEILZAHLUNG
Bei Barzahlung 10% Rabatt
V. E. Graf, Weißentels

Stadt-Theater
Walhalla
Der Orlow

Empfehlung
P. Röhrlborn
Bruno Paris
Zum Saalor, Weißentels

Felle
Wur Dierich

Walter Albrecht
Paul Klose

Felle
Karl Wähl & Sohn

Vertical advertisements on the right edge, including 'den 2', 'anzelpreis', 'Rei', 'Berband der Bergbau', 'Berkammle', 'Wolfspar', 'Walter Albrecht', 'Paul Klose', 'Felle', 'Karl Wähl & Sohn', 'Werner', 'Felle', 'Karl Wähl & Sohn'.

Aus der Provinz

Was lehrt uns die Werbewoche

(Von einem Kleinrentner der Partei)

Die KPD veranstaltete im Oktober eine Werbewoche für Partei und Presse. Es gilt nun die Lehren daraus zu ziehen, um unsere Bewegung nicht nur im Osten (Sachsen) zu verfestigen, sondern auch im Arbeitsgebiet national zu festlegen. Wir haben im Osten einen Erfolg zu verzeichnen, wenn er auch nicht dem gesteckten Ziel entspricht. Ein neuer Mitglieder sind in die Partei aufgenommen worden.

Wir begrüßen die neuen Kämpfer! Es gilt für diese Genossen, an der täglichen Kleinarbeit der Partei regen Anteil zu nehmen. Für die Presse sind gewonnen wurden drei Abonnenten.

Woran liegt es, daß hier nicht mehr erreicht wurde? Es liegt daran, Genossen, das müssen wir offen aussprechen, daß viele Genossen unserer Partei den Sinn der Arbeit eines Kommunisten noch nicht erfaßt haben und noch nicht verstehen, daß ein Kommunist nicht nur Mitglied der Partei sein darf, sondern verpflichtet ist, an der täglichen Kleinarbeit der Partei teilzunehmen. Die Arbeit in der Partei muß auf alle Schultern verteilt werden. Wenn dies unsere Genossen begreifen, so ist das die beste Lehre, die aus der Werbewoche zu ziehen ist. Jeder Kommunist ein Parteiarbeiter! Ist unsere Lösung. Die gilt es in die Wirklichkeit umzusetzen.

Die Partei heißt nur neuen Kämpfer! Es gilt, die Arbeiterschaft über die letzten politischen Vorgänge aufzuklären. Wenn wir uns nur die Selbstverleugung vor Augen führen, wo den ehemaligen Kämpfern von den „Kollaborateuren“ viele Millionen, dazu der Grund und Boden von 400.000 Morgen in den Händen gemessen wurde, in einer Zeit, wo es mehr als 100 Millionen für die Arbeiterbewegung, die jeden Kommunisten antreibt, unermesslich zu agitieren. Die Kommunistische Partei hat allein die Interessen der arbeitenden Bevölkerung mit allen Mitteln vertreten. Aber was ist wichtig in unsere Parteimitgliedschaft? Würden nicht damals die SPD-Kämpfer durch das Verstecken der Arbeiterbewegung vor den Augen der Arbeiter, die den Kommunisten für die entscheidendste Entscheidung der Arbeiter einzuwirken? Und wie sieht die Frage heute? In den Mitgliederbereichen der KPD macht sich ein Sturm der Entrüstung bemerkbar. Es kommt ihnen immer mehr zum Bewußtsein, daß sie verraten worden von ihren Führern. Das zeigt sich an der wachsenden Unzufriedenheit der Arbeiter, die immer mehr für uns, den proletarischen Elementen der SPD herausmachen, daß nur der Sieg der Arbeiterklasse unter Führung der KPD bewerkstelligt werden kann.

Betrachten wir doch die Wirtschaftslage nur in unserem Arbeitsgebiet, so haben wir in unserem Osten, wo die Lohnarbeiterschaft in der Mehrheit ist, die Arbeiterbewegung, die die Arbeiterklasse stark & frisch die Hälfte ihrer Arbeiter mehren Lohnansprüche auf die Straße gebracht hat. Die Arbeiter Kräfte & Mice arbeiten verärgert. Auch hier liegt der Grund in Unzufriedenheit, wo diese Zerstörung ist.

Karlsruhe. Die Folgen bekommt nur der Arbeiter zu spüren. Die Arbeiterschaft ist genötigt, für einen Stundenlohn von 1,50 Mark zu arbeiten bis zum Bersten und ist doch bei aller Arbeit nicht in der Lage, das Notwendige, das zum Leben und zur Erhaltung der Gesundheit gehört, zu beschaffen, weil die Löhne eben im letzten Wechselschritt in den Brechen stehen. Die Arbeiterbewegung nicht daran, die Lage der Arbeiterklasse zu verbessern, obwohl das noch sehr notwendig wäre, um die Arbeiter von der Straße zu heben. Im Gegenteil, mehr denn je wird daran gearbeitet, die Löhne der Arbeiter weiter herabzurufen.

Betrachten wir uns die Nationalisierung. Wir brauchen nicht ausgerechnet Arbeitstätigkeit herauszugeben. Die Nationalisierung der Wirtschaft ist die einzige Möglichkeit, die Arbeiterklasse zu befreien. Und genau so liegt es überall in Deutschland, obgleich erst der Anfang der Nationalisierung gemacht worden ist. Es gilt aber, die gesamte Arbeiterschaft auf die Folgen aufmerksam zu machen. Zu diesem Zweck haben wir Genossen der KPD, die Wahlen zu sammeln und in breiter Front gegen das Kapital vorzutreten zu treiben. Die Propaganda der Partei für den Landes- und Reichstages der Werksstätten ist entfallen. Auch in unserem Arbeitsgebiet ist es notwendig, daß die Arbeiterklasse, Tugenden und Hochachtung zu dem Kommando der Werksstätten Stellung nehmen und Delegierte zum Landes- und Reichstages entsenden.

Die wichtige Aufgabe unserer Genossen in den Betrieben ist es, alles herauszusuchen, um der Arbeiterschaft dies alles klarzumachen und zu zeigen, daß die KPD alles macht, um das Volkstrotz aus der Knechtschaft und Ausbeutung zum Kampf zum Siege zu führen. Das ist unsere unmittelbare Aufgabe nach der Werbewoche. In diesem Sinne, Genossen, an die Arbeit!

Sechste Tagung der Landgemeinden in Berlin. Der Verband der Preussischen Landgemeinden (Landesrat) hat am 2. und 3. November in Berlin eine Tagung abgehalten. Die Tagung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet. Die Tagung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet. Die Tagung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet.

Die Tagung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet. Die Tagung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet. Die Tagung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet.

Merseburg-Querfurt

Köpenick. Ein Arzt aus Deutschland. Ein Arzt, der seinen Titel wohl kaum verdient, ist der Knappschloßarzt Dr. J. J. in Köpenick. Der Herr Dr. J. J. ist ein Mann, der seinen Titel wohl kaum verdient, ist der Knappschloßarzt Dr. J. J. in Köpenick. Der Herr Dr. J. J. ist ein Mann, der seinen Titel wohl kaum verdient, ist der Knappschloßarzt Dr. J. J. in Köpenick.

mehr Kerze von den Kassen befristigt werden müssen. Als der Kranke durch seine Frau erkrankt ließ, ihm Franzbranntwein zu verschreiben, da er durch Einreiben mit diesem keine Schmerzen, etwas lindern konnte, lehnte dieser es mit allerhand Redensarten ab.

Freiburg. Stadtverordnetenversammlung. Nach dreieinhalbmonatiger Pause tagte am 1. November wieder einmal die Stadtverordnetenversammlung. Früher war es üblich, daß alle vier Wochen eine Sitzung stattfand, darüber wurde nun schon früher eine Sitzung stattfand, darüber wurde nun schon früher eine Sitzung stattfand, darüber wurde nun schon früher eine Sitzung stattfand.

Zum 9. Jahrestag der russischen Revolution

- Sonnabend, den 6. November:
- Serbberg: Abends 8 Uhr im „Eigertanz“. Referent: Genosse Sachs.
- Ammerda: Abends 8 Uhr im „Schützenhaus“. Referent: Genosse K. K.
- Ammerda: Abends 8 Uhr im „Deutsches Haus“. Referent: Genosse K. K.
- Möckeln: Abends 8 Uhr im „Hotel Ditsch“. Referent: Genosse K. K.
- Teichitz: Abends 8 Uhr im „Lindenhof“. Referent: Genosse K. K.
- Quertitz: Abends 8 Uhr in der „Tanne“. Referent: Genosse K. K.
- Preußisch-Korbitz: Abends 8 Uhr im „Gästehaus“. Referent: Genosse K. K.
- Jänsch: Abends 8 Uhr im „Stadthaus“. Referent: Genosse K. K.
- Elternberda: Abends 8 Uhr in der „Ducelle“. Referent: Genosse K. K.
- Geopitz: Abends 8 Uhr im „Gasthaus“. Referent: Genosse K. K.
- Elternberda: Abends 8 Uhr, Stadthalle (Veranda). Referent: Genosse K. K.

3. für den Bund der Arbeitsschwerer 20. März. Interessant waren die Ausführungen des Führers der Politischen Stadtverordnetenämter: Sparen bei Staatsausgaben. Der Rechenapparat müsse vereinfacht werden. Die Stadt soll sich nicht in Pensionszahlungen verlieren, sondern die Gehälter der Privatbeamten überfallen. Zu vermeiden ist, daß die Stadt sich in Pensionszahlungen verliert. Das muß sich ein fester Jahreslohn, aber mehr nicht haben, das die Leute zu anderen Methoden greifen müssen, um die nötige Bewegung zu halten, welche ja immer mehr im Abzug verläuft. Er schlägt in Krone, Erhöhung der Grundvermögenssteuer vor. Dies ist nicht angenehm. Es lautet zu persönlichen Auseinandersetzungen zwischen dem Bürgermeister und den Ratsmitgliedern. Recht verlor seinen Sitz der Vertrieber, sowie verschiedene Stadtverordnete. Der Verlierer ist ein Gegner jeglicher Auseinandersetzungen und erklärt: Ich kann die Debatte nicht wägen, denn persönliche Auseinandersetzungen sind ungesund und dienen nicht zur Beilegung der Streitigkeiten. Der Vorsitzende hat die Sitzung abgebrochen. Die Sitzung wurde abgebrochen. Die Sitzung wurde abgebrochen.

Am 2. November wurde eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung abgehalten. Die Sitzung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet.

Am 2. November wurde eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung abgehalten. Die Sitzung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet.

Weienfels-Naumburg-Zeitz

Aus dem Naumburger Stadtparlament

Ein Sozialdemokrat als Demagoge und Verleumder — 48.000 flischen Wein in eigener Regie — Sozialpolitische Gelder dem christlichen Heimarbeiterverein geliehen

Die letzte Stadtverordnetenversammlung hatte im allgemeinen wenig wichtige Tagesordnungspunkte außer dem Bauplanlinienplan im Einzelnen und in der Fortsetzung und den Kassenplan. Die Sitzung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet. Die Sitzung wurde von dem Reichsausschuss für die Landgemeinden geleitet.

In die Sitzung eingetreten, gab der Vorsitzende bekannt, der sozialdemokratische Stadtverordnete, Man in den haben kein Mandat übergeben. Wie wir erfahren, hat unsere Zeitschrift in der SPD wegen des Stickerwuns (Lehmann, Grunert usw.) und politische Gründe die Veranlassung dazu. Der nationaldemokratische Stadtverordnete Jäger nimmt das Wort zur Geschäftsordnung und befragt sich, daß der Stadtverordnete Stadtverordnete (Kühn) in einer Geschäftsordnungsfrage die Stadtverordneten, Schreiberträger des Magistrats genannt hat. Am liebsten sich die Stadtverordneten Mitglied (Kühn) und Grunert (SPD). Ein trautes Arbeitergemeindeglied! Genosse Fickert erklärt, daß wir als Kom-

munisten uns zu etwas nicht annehmen, aber die getroffenen Maßnahmen. Das verleihe den SPD-Mann Grunert so sehr, daß er verzeihe, sich bei einem späteren Punkte wieder zu äußern.

Eine heftige Debatte, in der Grunert sich als Beherrschender Stadtverordnete auszeichnete, aber elend schiedlich aussah. Die Frage der Stellvertretung für den Leiter G. Grunert. Dieser war zu einem ledigen Karius nach dem fahren, um den Leiter zu ersetzen. Zwei Vorgänger haben nicht erklärt, a. daß nur seine Qualifikation für diese Stelle hätte. Gen. Fickert erklärte, daß die kommunistische Fraktion die Vorlage stimme, zumal einige Lehrer des Naumburger Gymnasiums erhalten hätten zur grünen Erlernung des Englischen. Grunert und des Antragsinhaber in Frankfurt. Hier handelt es sich um einen Stellvertreter. Es müßte aber einmal mit dieser Angelegenheit Schluss gemacht werden. Das hat Grunert nicht auf die Karten, daß er unsere Genossen F. persönlich angreift, unterließ ihm Worte, die er gar nicht geäußert hätte. Grunert erklärte es für sich bilden, die Interessen der Stadtverordneten zu vertreten. Genosse J. antwortete ihm, wenn die Leiter G. Grunert ein sozialistischer Leiter werden, wenn er sich mit dem fahren, um den Leiter zu ersetzen, um die Interessen der Stadtverordneten zu vertreten. Grunert erklärte es für sich bilden, die Interessen der Stadtverordneten zu vertreten. Grunert erklärte es für sich bilden, die Interessen der Stadtverordneten zu vertreten.

Diese Vorlage wurde abgelehnt. Zur Errichtung von Betriebskassen in einigen Transformatorhäusern, die nun in die Hände der Arbeiter übergehen, wurde eine Vorlage angenommen. Die Vorlage wurde angenommen. Die Vorlage wurde angenommen. Die Vorlage wurde angenommen.

Eine dringliche Vorlage forderte ein Zeichen für die Errichtung des Verbandes der christlichen Heimarbeitern in der Stadt Naumburg. Die Zentrale der christlichen Heimarbeitern in der Stadt Naumburg. Die Zentrale der christlichen Heimarbeitern in der Stadt Naumburg. Die Zentrale der christlichen Heimarbeitern in der Stadt Naumburg.

Um den Anlauf des Heubegütes

Gegen die bürgerlichen Verleumdungen

In Weienfels geht ein heftiger Kampf um das 70. Heubegüte. Die Zentrale der christlichen Heimarbeitern in der Stadt Naumburg. Die Zentrale der christlichen Heimarbeitern in der Stadt Naumburg. Die Zentrale der christlichen Heimarbeitern in der Stadt Naumburg.

Erklärung

Unter der Bezeichnung „Kommunistische Gemeindegliederung“ wird in Nr. 259 des „Naumburger Anzeigers“ vom 4. November ein Bericht von der Stadtverordnetenversammlung gegeben und ein „öffentlicher Protest“ der bürgerlichen Fraktion veröffentlicht. Die bürgerliche Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung. Die bürgerliche Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung. Die bürgerliche Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung.

Die bürgerliche Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung. Die bürgerliche Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung. Die bürgerliche Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung. Die bürgerliche Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung.

Die bürgerliche Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung. Die bürgerliche Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung. Die bürgerliche Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung. Die bürgerliche Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung.

